

von aufgeklebten Tafeln. Denn rote, grosse Abreibebuchstaben fand ich nicht. Am PC schreiben, ausschneiden und aufkleben gefiel mir nicht und aufspritzen ging durch die vielen angespritzten Teile nicht. Beim Airbrush-Händler fand ich Zahlschablonen, die ich auf Messingstreifen klebte. So konnte ich meine gewünschten Zahlen spritzen. Ich nahm 0,1 mm Messingblech, schnitt Streifen von 12 mm, spritzte sie gelb und nachher die Zahlen in rot. Danach schnitt ich die Bleche noch in der Breite zu und drückte von hinten Schraubenimitationen hinein, welche ich schwarz betupfte. Nun konnte ich sie einzeln aufkleben.



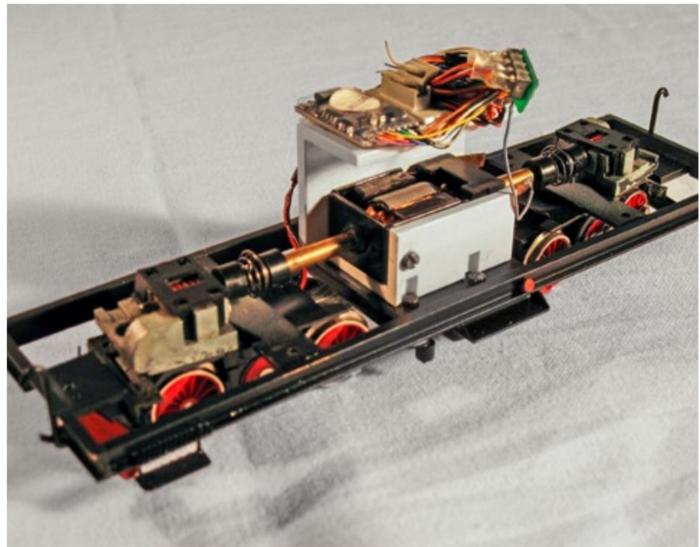
Blechtafeln für die Triebwagennummer.

So weit der Beschrieb meiner zwei Fahrzeuge. Über Kupplung, Bremsschläuche und anderes Zubehör habe ich absichtlich nichts geschrieben oder gezeichnet, da dies jeder nach seinem System und seinen Vorstellungen ausführen kann. Auch die Vermassung der Zeichnungen ist absichtlich nicht vollständig. In der Zwischenzeit habe ich beide Fahrzeuge digitalisiert. Den Motor musste ich isoliert festigen, was ich mit einem Kunststoffwinkel tat, und anstelle der Platine nahm ich eine Kunststoffplatte, auf die ich den Decoder klebte.



Der Motor ruht auf einem Kunststoffteil.

Fertig ist das Unikat. Nur noch etwas fehlt am Gütertriebwagen: eine entsprechende Alterung. Aber diese möchte ich zu einem späteren Zeitpunkt machen. 



Der Einbau des für die Digitalisierung wichtigen Decoders erfolgt oberhalb des Antriebmotors.



Einmal fertiggestellt zieht der Gütertriebwagen seine Züge zwischen Camedo und Mattoni.